# OPs an „offenen Problemthemen“

## Die NDR Satire-Show „Intensiv-Station“ zu Gast im Theater an der Ilmenau

Von Folkert Frels

Für den „Uelzen-Krimi“ kamen alle Mitspieler auf die Bühne, um auch die Uelzener Geschehnisse aufs Korn zu nehmen.

**Uelzen**. Großes Theater am Theater: Der Fuhrpark des NDR nahm rund die Hälfte des Parkplatzes ein, geschäftiges Treiben während der zweitägigen Aufbau- und Probenzeit. Und alles für ein 90 Minuten dauerndes Spektakel auf der Bühne. NDR-Info kam mit der „Intensivstation“ nach Uelzen und füllte damit einen großen weißen Fleck auf der Karte mit den Aufführungsorten.

Axel Naumer, der Tausendsassa der Kabarett- und Satireszene, führte gutgelaunt durch die seit 2009 von ihm moderierte Show, begleitet vom vierköpfigen Großen Intensiv-Station-Show-Orchester. Zu sich auf die Bühne holte er als Stars des Abends Antonia von Romatowski, Wolfgang Trepper, Frank Lüdecke und Stephan Fritzsche.

Antonia von Romatowski, eigentlich mehr als Angela-Merkel-Double bekannt, zog gleich zu Beginn den Vergleich mit den äußerst siegreichen Frauen-Fußballerinnen und folgerte: „Das ist der Beweis dafür, was Frauen leisten können, wenn man mich nur lässt.“ Dass sie dabei mit den Händen das „Merkel-Herz“ formte, verstand sich von selbst. Im Hinblick auf die Schwesterpartei CSU kritisierte sie den Begriff „Vetternwirtschaft“, denn schließlich geht es dabei doch in erster Linie um mitarbeitende Ehefrauen und Kinder. Was aber letztlich ein typisch bayerisches Verhalten sei – denn hier gehöre es zur Tradition, dass die Familie auf dem Hof mitwirkt.

Wolfgang Trepper, der schonungslose Analysist des täglichen Lebens, der in seinen Beiträgen über Lust und Last gekonnt zwischen Schenkelklopfern und Tragikomödie wechselt, outete sich als Fußball-Fan mit einer Vorliebe für Mario Götze und berichtete über ein zufälliges Zusammentreffen mit dem lieben Gott, der es – so Trepper – ernsthaft in Erwägung zieht, aus der Kirche auszutreten. „Als ältestes noch lebendes Gründungsmitglied will er austreten. Das geht doch gar nicht!“

Großes Theater am Theater an der Ilmenau: Die NDR-Wagen füllten die Hälfte des Parkplatzes. Fotos: Frels

Der mit vielen Comedy- und Kleinkunstpreisen überhäufte Frank Lüdecke räsonierte über die Kritik am Kauf der „Steuer-CDs“ und konnte den Sinn des von der CDU ins Parlament gebrachten und durch die Gegenstimmen von SPD und Grünen gescheiterten Steuer-Abkommens nicht nachvollziehen: „Was ist das für eine Arbeitsteilung, wo der Kriminelle nicht nur für das Verbrechen zuständig ist, sondern durch Selbstanzeige auch noch für die Aufklärung der Tat?“

Neben dem Großen Intensiv-Station Show-Orchester sorgten Pigor & Eichhorn, ein Berliner Kabarett- und Chanson-Duo, für den musikalischen Part. Thomas Pigor (Gesang) und Benedikt Eichhorn (Piano) sind bekannt geworden durch ihren „Salon-Hip-Hop“, in dem sie aktueller Musik satirische Texte unterlegen – eine moderne Variante des kabarettistischen Liedes.

Keine „Intensivstation“ ohne Oberpfleger Fritzschensen (Stephan Fritzsche): Im Zusammenspiel mit Axel Naumer bohrte er im wahrsten Sinne des Wortes den Finger tief in die Wunde.

In einem „Uelzen-Krimi“ versammelten sich alle Mitspieler und nahmen Uelzener und Kreis-Uelzener Geschehnisse aufs Korn. Doch nicht nur Uelzen bekam sein Fett weg, unter anderem auch Berlin: „Nun zu einem Projekt, wo Geld keine Rolle spielt, dem Berliner Flughafen.“ Dazu passte dann ein Lied: „In den Brandenburger Sand setzen wir total entspannt den Airport Willy Brandt“. Noch ein Zitat dazu? „Airport Willy Brandt, der leiseste Flughafen“.

Heftiger Applaus belohnte die Mitwirkenden an dieser für Uelzen großartigen Veranstaltung. Leider kann auch für diesen Abend die Frage gestellt werden „Uelzen, wo warst du?“

Wer es am Sonntagabend versäumt hat, die „Intensivstation“ im Theater an der Ilmenau zu besuchen – das NDR Fernsehen sendet am kommenden Donnerstag, 30. Mai, um 23.30 Uhr eine Aufzeichnung dieser Veranstaltung.